

## **Schulsanierung ist größtes Projekt**

### **4. Klasse der Grundschule besuchte Paul Roßberger im Rathaus**

**Lam.** Die Viertklässer der Lamer Grundschule behandeln derzeit das Thema „Gemeinde“ im Heimat- und Sachkunde-Unterricht. Nichts lag näher, als den verschiedenen Ressorts in Begleitung von Lehrerin Monika Trum im eigenen Rathaus einen Besuch abzustatten. Bürgermeister Paul Roßberger nahm sich die Zeit, die Zehnjährigen persönlich zu führen und geduldig Rede und Antwort zu stehen.

„Die gesamten Belege sind digital erfasst“, unterstrich Roßberger den Stellenwert von „Genosse“ Computer. Sie werden mittlerweile querbeet eingescannt, um sie nicht in Papierform aufheben zu müssen. „Selbst die Rechnungsprüfung läuft am Computer ab“, informierte das Gemeindeoberhaupt.

Im Sitzungssaal durften die Kids dann reihum Fragen stellen. „Ich glaube es ist ganz interessant, wenn man sieht, wo die Räume im Rathaus sind, und was man dort alles erledigen kann“, konstatierte Monika Trum. „Ein Bürgermeister darf so oft gewählt werden, wie er sich zur Wahl stellt“, gab der Amtsträger Auskunft. Eine Wahlperiode von Bürgermeister und Gemeinderat dauert sechs Jahre. Beim hauptamtlichen Gemeindeoberhaupt gibt es die Einschränkung, dass er sich ab dem Rentenalter nicht mehr zur Wahl stellen darf. Die Buben und Mädchen interessierten auch die Aufgaben des Rathauschefs. „Er ist Chef der Verwaltung, des Bauhofs, der TI, des Schwimmbades, des EVU und des Wertstoffhofes. Das sind um die 30 Mitarbeiter“, rechnete Roßberger vor, der sich natürlich um alle Baumaßnahmen kümmern und die Fördermöglichkeiten ausloten muss. Er hat den Vorsitz bei Gemeinderatssitzungen, ist offizieller Chef der FFW, darf bei den Jahreshauptversammlungen mit dabei sein, erhält Einladungen, bei denen er als Repräsentant die Gemeinde vertritt. Lam hat 2620 Einwohner. Pro Jahr schrumpfe man um 20 Personen. Aus dem Pool der diesjährigen Baustellen nannte der Redner exemplarisch die Erdverkabelung, den Abbau von Freileitungen und die Errichtung eines Feuerwehrhauses in Engelshütt. Immer am Ball bleiben müsse die Kommune beim Schwimmbad und bei der Sanierung von Straßen und Wanderwegen. Das größte Projekt sei die Schulsanierung. „Wir sind am Beginn der Planungen, die eineinhalb bis zwei Jahre dauern. Dann steigen wir in die Baumaßnahmen ein, die sich sicher länger dahinziehen“, gab der Rathauschef zu verstehen.

Die Frage nach einer weiteren Kandidaturbereitschaft beantwortete Roßberger mit einem klaren Ja. Er habe viele Abend- und Wochenendtermine. „Man muss seine Gemeinde mit dem größtmöglichen Einsatz vertreten.“ (kli)



Bildtext: -Die Viertklässler stellten viele Fragen. Hier auch an Kämmerin Susanne Amberger.